

# Kloster wird Zukunftswerkstatt

Mit der klösterlichen Ruhe wird es zwar nicht ganz vorbei sein, aber Einschränkungen werden die Schlehdorfer Missions-Dominikanerinnen wohl in Kauf nehmen müssen: Dafür wird ihr traditionsreiches Kloster seit wenigen Monaten durch einen „Aktiv-Hof“ bereichert, der völlig neue Lebensformen in die weitläufige Anlage und die 1200-Seelen Gemeinde am Kochelsee bringt.

Was vor mehr als zwei Jahren mit einer unverbindlichen Anfrage der Münchner „Sinnstiftung“ begann, wächst inzwischen zu einer „Zukunftswerkstatt“ heran, die Familien und jungen Menschen neue Erfahrungsräume für gesunde, natürliche Entwicklung, naturnahes Lernen und Gemeinschaftserleben bieten soll. Während das Kloster weiter von den Schwestern bewohnt und bewirtschaftet wird und die Mädchenrealschule schon 2004 vom Orden in die Trägerschaft der Erzdiözese München und Freising übergeben wurde, haben sich auf dem angrenzenden Gelände sowie in den Wirtschaftsgebäuden nun die ersten Vorreiter des „Aktiv-Hofes“ niedergelassen.

Zu ihnen gehören zwei Reitpädagoginnen mit



**Schlehdorf:** Lebendige Vielfalt vor dem Kloster.

ihren zwölf Islandpferden, die Kurse, Freizeiten und Therapien anbieten, eine Sozialpädagogin, ein Agraringenieur, ein Künstler und die Büroleiterin des „Aktiv-Hofes“.

Seit Mai erfüllen außerdem Jugendliche der Pro-Peace-Gruppe, die von ihren Auslandseinsätzen zurückgekehrt sind, die Herberge mit viel Leben. In den landwirtschaftlichen Gebäuden haben sich Eselin Zoe und ein weißer Schafbock, Laufenten, Gänse, Schweine, Kühe und Pferde eingerichtet. Auf den Klostergarten wartet die

Neugestaltung nach Prinzipien naturnaher Kreisläufe, außerdem sind ein Wasser-, ein Sinnes-, ein Meditations-, ein Bewegungssowie ein Natur- und Spielgarten für Kinder vorgesehen. Und das alles soll erst ein Anfang sein.

„Wir wollten rechtzeitig vorsorgen und Übergänge gestalten“, begründet Schwester Ortrud Fürst, warum die Provinz- und Generalleitung ihrer Ordensgemeinschaft der Verpachtung von Land und Gebäuden an die Betreiber des ungewöhnlichen Projektes zugestimmt haben. Die Entwicklungen in Kirche und Ordensgemeinschaften hätten Entscheidungen dieser Art hervorgerufen. Zwar sei es nicht allen Schwestern leicht gefallen, sich auf den Weg dieser Veränderungen einzulassen, aber es freuten sich doch einige mit und unterstützten den Aktivhof mit ihrem Gebet und ihrer Teilnahme an Veranstaltungen. Kein Zweifel: Mit dem „Aktiv-Hof“ hat für das Kloster, das 1904 von den Missions-Dominikanerinnen von King William's Town als Aussendungskloster für die Missionsarbeit erworben wurde, eine neue Ära begonnen. **fjs**